



# Mühlenerlebnis

*in rheinischen Museen*



**Bildnachweise:**

Nicole Schäfer und Stefan Arendt  
(LVR-Zentrum für Medien und Bildung),  
Museum Schloss Homburg,  
Heimatismuseum Altwindeck

**Impressum:**

LVR-Fachbereich Umwelt  
Ottoplatz 2, 50679 Köln  
Tel 0221/809 37 80  
Fax 0221/809 24 61  
Gestaltung: Stefanie Hochum  
Konzeption: Sonja Schmutzler M. A.  
Layout: Druckerei des LVR  
Druck: Druckerei Braun, Lindlar  
[umwelt@lvr.de](mailto:umwelt@lvr.de), [www.lvr.de](http://www.lvr.de)

Februar 2011

## *Zwischen harter Arbeit und Mühlenromantik*

Denken wir beim Anblick einer Wind- oder Wassermühle mit romantisch verklärtem Blick an eine Mühlenidylle, vergessen wir oft die harte und staubige Arbeit, die damit verbunden war. Neben Kornmühlen gab es solche, die Knochen zu Dünger zermalmten oder gar die höchst explosiven Bestandteile zur Schießpulverherstellung mörsernten. Wasserräder trieben Hämmer zur Metallbearbeitung an sowie Lumpenstampfwerke für die Papierherstellung. Auch die ersten Wasserkraftwerke sind in der „Mühlenregion Rheinland“ gebaut worden. Die Nutzung der Naturkräfte Wasser und Wind führte in weiten Teilen des Rheinlandes, schon lange bevor Hochöfen im Industriegebiet glühten, zu einer industrialisierten Gesellschaft. Ein Besuch der Originalschauplätze ist immer ein Erlebnis. Viele Museen legen großen Wert darauf, die Relikte dieser Industriekultur nicht nur zu präsentieren, sondern sie, soweit funktionstüchtig, in Gang zu setzen, um die Produktionsprozesse erlebbar zu machen. Bei einem Besuch können Sie selbst in die Rolle des Müllers, Schmiedes oder Papierschöpfers schlüpfen!

### **Mühlenregion Rheinland**

Menschen nutzen die Kraft des Wassers und des Windes seit Jahrtausenden mittels unterschiedlichster Techniken. Von den Windmühlen im nördlichen Rhein-Erft-Kreis und den Wassermühlen an der Erft, den unzähligen Mühlen und Hämmern an den kleinen und großen Bachtälern des Bergischen Landes, bis hin zu den Wasserkraftanlagen an Agger und Wiehl trifft man allorts auf die Spuren der Nutzung von Wind- und Wasserkraft und eine jahrhundertalte Tradition.

[www.muehlenregion-rheinland.lvr.de](http://www.muehlenregion-rheinland.lvr.de)

# *Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk & Gewerbe*

## **Anschrift**

Burggraben 9–21 – 51439 Bergisch Gladbach – Bensberg



02204/5 55 59



[www.bergischesmuseum.de](http://www.bergischesmuseum.de)

## **Öffnungszeiten**

Di – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa – So: 11.00 – 18.00 Uhr

Montags geschlossen.

## **Eintrittspreise**

Normal: 2,00 €

Ermäßigt: 1,00 €

## **Das Museum**

Das im Kern von Bensberg gelegene Museum wurde 1928 gegründet und stetig erweitert, so dass den Besuchern ein kleines Ensemble von zwölf historischen Gebäuden präsentiert werden kann. Sehr anschaulich werden Fragen zu Techniken des Fachwerkbaus bis hin zur höfischen Architektur beantwortet. Neben verschiedenen Gewerben wie dem Leder- und Metallverarbeitenden wird auch das Alltags- und Schulleben dargestellt und vorgeführt.



## Der Westernhammer

Er stammt aus dem Gelpetal (Stadt Remscheid) und wurde dort vermutlich im 17. Jahrhundert errichtet. Das Hammerwerk verfügte ursprünglich über zwei Wasserräder. Eines setzte den Hammer, das andere den Blasebalg des Werks in Gang. Der Westernhammer diente zur Erzeugung von Raffinierstahl für die Klingenproduktion und zuletzt zur Herstellung von Bauwinkeln. 1959 wurde die Anlage schließlich versetzt und im Museumsareal wieder aufgebaut, wo sie zu Schauzwecken regelmäßig in Gang gesetzt wird.

## Unser Tipp

Ein Jahreshöhepunkt ist das immer am ersten Sonntag im August stattfindende Museumsfest. Interessierten Erwachsenen und vor allem wissensdurstigen Kindern wird hier durch die Kombination von Ausstellung und Vorführung eine spannende Zeitreise geboten.

Informieren Sie sich unbedingt auf der Internetseite oder telefonisch nach den Betriebsvorführungen und weiteren aktuellen Tipps!



# Museumsdorf Altwindeck

## Anschrift

Im Thal Windeck 17 – 51570 Windeck-Altwindeck



02292/2561, 02292/8942, 02292/38 88



[www.heimatmuseum-windeck.de](http://www.heimatmuseum-windeck.de)

## Öffnungszeiten

Februar – März

an Sonn- u. Feiertagen: 14.00 – 18.00 Uhr

April – November

Sa, Sonn- und Feiertage: 14.00 – 18.00 Uhr

Sonderöffnungen, Führungen und Schulstunden sind gegen eine kleine Gebühr möglich.

## Eintritt

Erwachsene: 2,00 €

Kinder: 1,00 €

Familien: 5,00 €

## Das Museum

Das kleine, idyllisch gelegene Museumsdorf hat einiges zu bieten. Im alten Schulgebäude des Ortes aus dem Jahre 1900 kann man einen Blick auf das Leben anno dazumal werfen, der „Tante Emma Laden“ oder der klassisch angelegte Bauerngarten machen Urgroßelternszeiten wieder lebendig.





## Die Mühlen

Auf dem Museumsgelände kann eine funktionstüchtige, so genannte Göpelmühle besichtigt werden. Es handelt sich hierbei um eine „Muskelmühle“, die weder Wind noch Wasser benötigt. Tiere, zumeist Esel und Pferde, setzen sie in Gang. Gezeigt werden das vollständige Göpelwerk sowie der Mahlgang mit Einfülltrichtern, Schüttelrosten und Abfüllung. Zusätzlich findet man außerhalb des Museumsgeländes, die Straße Im Thal Windeck hinauf, das rekonstruierte Wasserrad am Standort einer früheren Mühle in Altwindeck. Das Museum zeigt neben Göpelwerk und Wasserrad auch weitere Maschinen der Getreideverarbeitung, darunter Feldmühlen und Dreschmaschinen. Darüber hinaus gibt es einen „Backes“. So kann der komplette Weg vom Korn zum Brot gezeigt werden, denn auch der Ofen ist funktionstüchtig und wird zu besonderen Anlässen angefeuert.

## Unser Tipp

Verschiedene Veranstaltungen wie der Burg- und Handwerkermarkt (immer am 3.10.) oder der Blumen- und Kunstmarkt (am 1. Sonntag im Juni) finden jährlich statt. Laue Sommerabende mit Musik locken die Besucher zusätzlich an. Ein Museumsbesuch lässt sich zudem hervorragend mit einer kleinen Wanderung zur Burg Windeck kombinieren. Das Museum liegt am Natursteig Sieg, der im Mai 2011 eröffnet wird.

# Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer

## Anschrift

Freudenthal 68 – 51375 Leverkusen



0214/500 72 68



[www.sensenhammer.de](http://www.sensenhammer.de)

## Öffnungszeiten

Di – Fr: 10.00 – 13.00 Uhr

Sa – So: 12.00 – 17.00 Uhr

Montags geschlossen.

## Eintrittspreise

Erwachsene: 4,00 € (inklusive Audio Guide)

Kinder ab 6 Jahren/Jugendliche: 2,00 €

Familienkarte: 8,00 €

## Das Museum

An diesem Originalschauplatz wird Geschichte lebendig. Ein vollständiges Fabrikensemble mit Fertigungshallen, Fabrikantenvillen, Arbeiterwohnhäusern, Stauteich und Wehranlage liefert einzigartige Einblicke in die Fertigungsprozesse einer vergangenen Epoche. An den weitgehend original erhaltenen Arbeitsplätzen werden heute die wichtigsten Schritte der Sensenherstellung und die Geschichte des Freudenthaler Sensenhammers erläutert.





### **Der Sensenhammer**

1778 wurde hier der erste Reckhammer errichtet. Eine Hammeranlage mit mehreren Gebäudeteilen und ein Stau-  
teich entstanden. Dieses wasserbetriebene Hammerwerk  
produzierte in erster Linie Rohrstaahlknüppel, die im Klein-  
eisengewerbe des Bergischen Landes weiterverarbeitet  
wurden. Um 1815 erwarb der Hagener Sensenfabrikant  
Caspar Lange den Rohstaahlhammer. Er veranlasste Erwei-  
terungsmaßnahmen und errichtete zusätzlich ein zweites  
Hammergebäude sowie eine Frucht- und Ölmühle. 1835  
ging der Hammer in den Besitz der Familie Kuhlmann über.  
Im Jahr 1987 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt.

### **Unser Tipp**

Die Schmiedevorfürungen sind für Besucher weit mehr als  
die bloße Demonstration harter Arbeit. Anders als bei ande-  
ren Vorfürungen nehmen Sie hier die Kraft des Hammers  
mit allen Sinnen wahr, denn sie spüren die Hitze, riechen  
den heißen Staahl und erfahren auch eine beeindruckende  
Geräuschkulisse. Das Museum bietet ein breites Programm  
für Kinder und ist darüber hinaus Forum für verschiedenste  
Veranstaltungen. Auch die Internetseite mit einem virtuellen  
Rundgang und allen aktuellen Terminen ist einen Besuch  
wert!

# *LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach Papiermühle Alte Dombach*

## **Anschrift**

Alte Dombach – 51465 Bergisch Gladbach



02202/93 66 80



[www.industriemuseum.lvr.de](http://www.industriemuseum.lvr.de)

## **Öffnungszeiten**

Di – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa – So: 11.00 – 18.00 Uhr

Montags geschlossen.

## **Eintrittspreise**

Normal: 3,00 €

Ermäßigt: 2,50 €

Für Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.





## Das Museum

In der ehemaligen Papiermühle Alte Dombach wird gezeigt, wie Papier einst hergestellt wurde und noch wird. Deutschlands größtes Papiermuseum bietet einen breit gefächerten Einblick in dieses Handwerk.

## Die Mühle

Bereits 1614 wurde mit dem Bau der ersten Papiermühle, der Dombach, an diesem Standort an der Strunde begonnen. Zahlreiche Umgestaltungen vergrößerten nach und nach die Papiermühle. Es entstand um 1810 zusätzlich die Neue Dombach, ca. 200 Meter bachaufwärts.

Der Betrieb der Mühlen wurde 1900 bzw. 1930 eingestellt, die technischen Einrichtungen vollständig entfernt und die Gebäude zu Wohnhäusern umgebaut. Bei der Errichtung des Museums wurden der Mühlengraben und das Mühlrad wieder ergänzt, um die Anschaulichkeit der Anlage zu erhöhen.

## Unser Tipp

In der Dauerausstellung erfahren Sie alles über die Papierproduktion und die Welt des Papiers, unter anderem können ein Lumpenstampfwerk und eine Papiermaschine von 1889 bestaunt sowie ein typisches Arbeiterwohnhaus besichtigt werden. Wem das alles nicht genug ist, der kann selbst Hand anlegen, um Papier zu schöpfen und unter die Lupe zu nehmen.



**Freudenthaler Sensenhammer**



**Historische Mühle, Museum Schloss Homburg**



**Historische Mühle, Museum Schloss Homburg**

**Museumsdorf Altwindeck**



**LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach, Alte Dombach**



# *LVR-Industriemuseum Engelskirchen Baumwollspinnerei Ermen & Engels und Oelchenshammer*

## **Anschrift**

Engels-Platz 2 – 51766 Engelskirchen



02236/9 28 50



[www.industriemuseum.lvr.de](http://www.industriemuseum.lvr.de)

## **Öffnungszeiten Ermen & Engels**

Di – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa – So: 11.00 – 18.00 Uhr

Montags geschlossen.

## **Öffnungszeiten Oelchenshammer**

So: 14.00 – 18.00 Uhr

von April – Oktober zugänglich

Schmiedevorfürungen und Gruppenführungen können auf Anfrage gebucht werden.

## **Eintrittspreise**

Normal: 3,00 €

Ermäßigt: 2,50 €

Für Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.





### **Die Baumwollspinnerei**

In Engelskirchen werden Sie unter „Spannung“ gesetzt! Wie aus einer ehemaligen Baumwollspinnerei eines der ersten Elektrizitätswerke der Region wurde, was Friedrich Engels damit zu tun hatte und wie der Strom Arbeit und Alltag veränderte wird an diesem Standort anschaulich vermittelt.

### **Der Hammer**

In der Außenstelle des Museums kann man den Oelchenshammer, den einzigen noch funktionstüchtigen wasserbetriebenen Schmiedehammer des Rheinlandes besichtigen. Errichtet wurde er vermutlich 1783 von Engelbert Zapp und Peter Müller. Später verkaufte Robert Zapp den Hammer an seinen Schwager Rudolph Dörrenberg, der gemeinsam mit seinem Bruder Eduard im Jahre 1860 in Runderoth das Unternehmen Eduard Dörrenberg Söhne gegründet hatte – die Keimzelle der heutigen Dörrenberg Edelstahl GmbH. Ab 1900 wurden die Schmiedehämmer im Oberbergischen Land nach und nach stillgelegt. Im Oelchenshammer schmiedete man jedoch noch bis 1947 einen Spezialstahl, den Janusstahl.

### **Unser Tipp**

In der Schmiedesaison haben Sie die Gelegenheit, dem Museumsschmied bei seinem alten Handwerk über die Schulter zu schauen.

# *Museum Schloss Homburg*

## *Historische Mühle und Museums- bäckerei*

### **Anschrift**

Museum Schloss Homburg – 51588 Nümbrecht



02293/91 01 0



[www.schloss-homburg.de](http://www.schloss-homburg.de)

### **Öffnungszeiten**

Das Gesamtgelände Schloss Homburg ist während der Bau-  
maßnahmen 2011/2012 für Besucher gesperrt. Über den  
aktuellen Stand informieren sie sich bitte unter:

[www.schloss-homburg.de](http://www.schloss-homburg.de)

### **Das Museum**

Das Museum Schloss Homburg ist ein modernes kultur-  
historisches Museum. Entdecken Sie bei Ihrem Rundgang  
bürgerliche und adelige Lebenswelten sowie die ritterliche  
Kultur. Die Ausstellungseinheiten sind mit zahlreichen Expo-  
naten anschaulich inszeniert. Im ehemaligen Forsthaus der  
Schlossanlage erfahren Sie Wissenswertes über Naturnutz  
und -schutz.



## Historische Getreide- und Sägemühle/Museumsbäckerei

Die Gaderother Mühle wurde im Jahr 1884 im Bröltal erbaut und diente als Getreide- und als Sägemühle. Nach Stilllegung der Mühle blieben Gebäude und Technik ungenutzt bis 1971 der Oberbergische Kreis die Mühle erwarb und als technisches Kulturdenkmal auf Schloss Homburg neu errichten ließ. Beide Techniken der Getreide- und Sägemühle können im Museum anschaulich besichtigt werden. Ein wieder angebrachtes Wasserrad und ein kleiner Stauteich vervollständigen die Anlage, so dass die Gaderother Mühle auch heute noch mittels Elektromotor angetrieben werden kann und lauffähig ist. Gegenüber der Mühle befindet sich die Mitte der 1980er Jahre aus Wiehl translozierte Bäckerei. Dort vervollständigt eine Ausstellung den Weg vom Korn zum Brot.

### Unser Tipp

In der Mühle bzw. der Bäckerei finden museumspädagogische Angebote und das Backfest des Museums statt. Im Rahmen von Backvorführungen erklärt der Bäcker anschaulich sein Handwerk. Das Thema „Vom Korn zum Brot“ wird vom Museum interaktiv angeboten, so dass z.B. beim Kornreiben mit dem Stein, Dreschen mit dem Flegel oder an der Wannmühle selbst Hand angelegt werden kann.



# *Pulvermühlencmuseum Villa Ohl*

## **Anschrift**

Sauerlandstr. 7 – 51688 Wipperfürth



02261/81 64 39 (Harry Böseke)



[www.pulvermuseum.de](http://www.pulvermuseum.de)

## **Öffnungszeiten**

Jeden Sonntag: 11.30 – 13.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

## **Eintrittspreise**

Erwachsene: 2,00 €

Kinder & Jugendliche: 1,00 €

## **Das Museum**

In der Villa Ohl in Wipperfürth ist ein Museum zum Thema Schwarzpulverindustrie und Pulvermühlen im Bergischen Land beheimatet. Die vor 200 Jahren errichtete Villa war ehemals das Wohnhaus der Industriellenfamilien Cramer & Buchholz. Sie liegt im Bereich des Oberlaufs der Wupper,





die hier noch den Namen Wipper trägt. Das Museum zeigt die Geschichte der Schwarzpulverindustrie im Tal der Wupper und ihrer Seitenbäche, Aufstieg und Fall der Fabrikantenfamilien Cramer & Buchholz, den Handel und den Transport mit dem „bergischen Gold“, insbesondere dem Jagdpulver DIANA, und das häusliche Leben dieser Familie auf.

### **Unser Tipp**

Die Villa Ohl ist eingebunden in das Projekt „Straße der Arbeit“, das zahlreiche spannende Routen zum Thema Industrialisierung u.v.m. bereithält.

Über den Förderverein Pulvermuseum können an anderen Tagen auch Gruppenführungen zu den Relikten der Pulvermühlen in der Umgebung angeboten werden.



# Johann Wülfing & Sohn Museum

## **Anschrift**

Am Graben 4–6 – 42477 Radevormwald-Dahlerau

## **Ansprechpartner**

### **für Informationen und die Buchung von Führungen:**

Wolfgang Masanek, Rosemarie Kötter



02191/666994, 02191/66 32 19



[www.wuelfing-museum.de](http://www.wuelfing-museum.de)

## **Öffnungszeiten**

Di u. Sa.: 09.30 – 12.30 Uhr

Zusätzlich in den Monaten April bis September

jeden Sonntag von 11.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Gruppen jederzeit nach Vereinbarung

## **Eintrittspreise**

Normal: 4,00 €

Ermäßigt: 3,00 €

## **Das Museum**

Die ehemalige Tuchfabrik Johann Wülfing & Sohn und die angeschlossene Arbeitersiedlung Dahlerau stellen ein einzigartiges historisches Ensemble einer Industrieanlage dar. Die ältesten Teile der Fabrik wurden vor rund 170 Jahren errichtet. Da die Tuchfabrik Wülfing im Laufe der Firmengeschichte mehrfach erweitert wurde, befinden sich hier Industriebauten aus verschiedensten Epochen. Das Museum wird durch das Engagement ehemaliger Mitarbeiter sowie durch Freunde und Förderer der Industriekultur ermöglicht. Zahlreiche Bestandteile der technischen Ausstattung sind bis heute erhalten und können im Rahmen der musealen Aufbereitung von den Besuchern bestaunt werden. Neben den einzelnen Produktionsstufen der Textilherstellung



können die Wasseranlagen, Turbinen, Dampfmaschine und Generator besichtigt werden. Hier lässt sich die Nutzung der Wasserkraft und die Stromerzeugung im größeren industriellen Rahmen bestaunen: Die Wasserkraftanlage misst in Dahlerau rund 1200 m. In den Turbinenkammern nutzt das Wasser ein Gefälle von 5,60 m zum Antrieb der Zweifach-Francis-Turbine, durch die pro Sekunde rund 6000 l Wasser fließen. Die größte Dampfmaschine des Bergischen Landes findet man hier ebenfalls. Schon seit 1922 versorgt die Anlage nicht nur die eigenen Maschinen mit Energie, sondern speist Strom in das Netz ein – bis heute.

### **Unser Tipp**

Neben dem selbstständigen Erkunden der neuen Dauerausstellung sind hier vor allem die Führungen, teils von ehemaligen Mitarbeitern selbst gehalten, sehr interessant und anschaulich. In der neuen Cafeteria des Museums wird für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. Dort erfahren die Besucher auch die eine oder andere Anekdote bei einem gemütlichen Imbiss. Die Räumlichkeiten mit 100 Sitzplätzen können für Feiern, Tagungen etc. gemietet werden. Ein Blick auf die Internetseite macht Lust auf mehr!



**Mehlsäcke**



**Webstühle im Wülfingmuseum**



**Sensenblätter im Freudenthaler Sensenhammer**

## *Mühlenregion Rheinland*



**Weitere Informationen erhalten Sie unter**

[www.muehlenregion-rheinland.lvr.de](http://www.muehlenregion-rheinland.lvr.de)

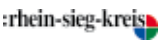
[www.muehlenverband-rer.de](http://www.muehlenverband-rer.de)

[www.rheinischer-muehlenverband.de](http://www.rheinischer-muehlenverband.de)

[www.muehlen-dgm-ev.de](http://www.muehlen-dgm-ev.de)



## Die Projektpartner



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

